

Newsletter April 2017

BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

"Frauengesundheit"



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen eine neue Ausgabe des BZgA-Newsletters FRAUENGESUNDHEIT zuzusenden. Informieren Sie sich über Aktuelles aus dem Themenfeld, Daten, Tagungen, neue Projekte und Publikationen.

Gern können Sie uns Anregungen, Hinweise und Termine aus Ihrem Arbeitsbereich oder Ihrer Institution mitteilen. Senden Sie uns dafür einfach eine E-Mail an [frauengesundheit\(at\)bzga.de](mailto:frauengesundheit(at)bzga.de).

Sie konnten bereits vom Frauengesundheitsportal profitieren? Dann empfehlen Sie den Newsletter weiter. Interessierte können sich per Email oder unter folgendem Link anmelden www.frauengesundheitsportal.de/service/newsletter/. Alle Ausgaben des BZgA-Newsletters FRAUENGESUNDHEIT finden Sie als PDF zum Download [hier](#).

Einen gesunden Start in den Frühling wünscht Ihnen

die Redaktion

Inhalt

- [In eigener Sache](#)
- [Familienplanung](#)
- [Frauengesundheitsforschung](#)
- [Gesund älter werden](#)
- [Gewalt](#)
- [Gleichstellung](#)
- [Herz-Kreislaufkrankungen](#)
- [Krankheitsspektrum](#)
- [Krebserkrankungen](#)
- [Medikamente](#)
- [Migration](#)
- [Psychische Gesundheit / Erkrankungen](#)
- [Wechseljahre](#)
- [Termine / Veranstaltungen](#)

In eigener Sache



Frauengesundheitsportal klärt zu Endometriose auf

Noch immer wird Endometriose häufig unterschätzt und bleibt bei vielen betroffenen Frauen über Jahre hinweg unerkannt. Die gutartigen Wucherungen der Gebärmutter Schleimhaut können vielfältige Symptome auslösen. Dazu gehören unter anderem Unterleibsschmerzen, unregelmäßige Monatsblutungen und ungewollte Kinderlosigkeit. Aus diesem Grund hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) den Themenbereich zu Endometriose im Frauengesundheitsportal überarbeitet und erweitert. Neben qualitätsgeprüften Informationen zur Diagnose und Behandlung bieten die Online-Seiten auch wichtige Hinweise zum Kinderwunsch. Ein FAQ-Bereich mit detaillierten Antworten zu ausgewählten Fragen rundet das Angebot ab. Informieren Sie sich im Frauengesundheitsportal zum Thema [Endometriose](#).

Familienplanung



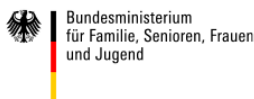
Bundesinitiative Frühe Hilfen aktuell 01/2017

Die Schwangerschaftsberatung in den Frühen Hilfen

Finanzielle und rechtliche Fragen, persönliche Konflikte und emotionale Belastungen sind die häufigsten Themen, die Frauen mitbringen, wenn sie eine der über 1.600 Schwangerschaftsberatungsstellen in Deutschland aufsuchen. Die jetzt erschienene Bundesinitiative Frühe Hilfen aktuell beschreibt die Aufgaben und den Auftrag des Beratungsangebots im Rahmen der Frühen Hilfen. Forschungsergebnisse der Prävalenzstudie des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen und Erfahrungsberichte von Fachkräften unterstreichen die Bedeutung des Beratungsangebots.

© Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Mehr Frauen profitieren künftig vom gesetzlichen Mutterschutz

Gesetz zur Neuregelung des Mutterschutzes in zweiter und dritter Lesung im Bundestag verabschiedet

Der Bundestag hat heute (Donnerstag) in zweiter und dritter Lesung das Gesetz zur Neuregelung des Mutterschutzrechts beschlossen. Mit diesem Gesetz soll der bestmögliche Gesundheitsschutz für schwangere und stillende Frauen gewährleistet werden. Die Neuregelungen sollen im Wesentlichen ab dem 1. Januar 2018 gelten.

© Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Das neue nationale Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“ ist ein Durchbruch

Das AKF-Interview

Aus der Reihe „Das AKF-Interview“: Interview mit Ulrike Hauffe, Dipl. Psychologin, Landesbeauftragte für Frauen des Landes Bremen, Vorsitzende des Frauen- und Gleichstellungsausschusses des Deutschen Städtetags (DST), Stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende der BARMER.

© *Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V.*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Schwanger werden während einer Brustkrebstherapie? Besser nicht

Brustkrebs und Empfängnisverhütung

An Brustkrebs erkrankte Frauen sollten während der Therapiephase eine Schwangerschaft möglichst vermeiden. Zum einen können Antihormon-, Strahlen- oder Chemotherapie das werdende Kind schädigen. Zum anderen kann der Behandlungserfolg gefährdet sein, wenn die Krebstherapie aufgrund einer Schwangerschaft unterbrochen werden muss. Daher empfehlen nationale und internationale Fachgesellschaften eine sichere Schwangerschaftsverhütung. Aber welche Verhütungsmethode ist in dieser Situation richtig und worauf ist zu achten?

© *Deutsches Krebsforschungszentrum*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Frauengesundheitsforschung



Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe: "Wichtiger Schritt zur Stärkung der Gesundheit von Frauen und Mädchen"

Robert Koch-Institut erstellt neuen Frauengesundheitsbericht

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) wird das Robert Koch-Institut (RKI) beauftragen, einen Frauengesundheitsbericht zu erstellen.

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe: „Der Blick für die Unterschiede in der Prävention, Gesundheitsförderung und -versorgung bei Frauen und Männern hat sich in den letzten Jahren deutlich geschärft. Mit dem Präventionsgesetz haben wir die gesetzlichen Krankenkassen verpflichtet, geschlechtsbezogene Besonderheiten bei ihren Leistungen zu beachten.“

© *Bundesministerium für Gesundheit*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Die Drogenbeauftragte
der Bundesregierung

Jahresbericht des internationalen Suchtstoffkontrollrats (INCB) erschiene: „Die stille Sucht der Frauen“

Weibliche Sucht wird schneller tabuisiert, häufiger stigmatisiert und findet meist im Verborgenen statt. Darüber hinaus nehmen Frauen therapeutische Angebote deutlich weniger wahr als Männer. Während ein Drittel der globalen Drogenkonsumenten Frauen und Mädchen sind, ist nur einer von fünf Behandlungsempfängern weiblich. Dies ist nicht nur für die Frauen problematisch, auch die Auswirkungen auf die Familien, insbesondere die Kinder sind immens. Dies geht aus dem heute veröffentlichten Bericht des Internationalen Suchtstoffkontrollrats „International Narcotics Control Board (INCB)“ hervor.

© Drogenbeauftragte der Bundesregierung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Gesund älter werden



Körperlich und geistig aktiv bis ins hohe Alter

BZgA-Bundeskonferenz diskutierte über Präventionspotenziale in Pflegeeinrichtungen

Wie lassen sich Gesundheit und Lebensqualität auch im hohen Alter und bei Pflegebedürftigkeit fördern? Welchen Bedarf für Prävention und Gesundheitsförderung gibt es in Pflegeheimen und wie können erfolgversprechende Ansätze weiterentwickelt und verbreitet werden? Diese und weitere Fragen wurden auf der 5. Bundeskonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ diskutiert. Die von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unter dem Titel „Präventionspotenziale im hohen Alter - Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung in der Lebenswelt Pflegeeinrichtung“ organisierte Veranstaltung fand am „Tag der älteren Generation“ in Berlin statt.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Gewalt



Immer mehr Menschen wenden sich an das Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen"

Über 34.400 Beratungen im Jahr 2016 - auch von immer mehr Frauen mit Fluchthintergrund

Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ veröffentlichte den vierten Jahresbericht. Er zeigt: Im Jahr 2016 wurde das bundesweite Beratungsangebot über 34.400 mal per Telefon, Chat und E-Mail in Anspruch genommen. Das ist ein Anstieg von rund 27 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Seit 2013 verzeichnete das Hilfetelefon damit über 100.000 Beratungskontakte.

© Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Genitalverstümmelung bei Mädchen und Frauen steigt - Land fördert Bildungsportal zur Verbesserung von Hilfen

Das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter teilt mit: Schutz und Hilfe für von Genitalverstümmelung bedrohte oder betroffene Mädchen und Frauen sollen durch das vom Land geförderte Bildungsportal www.kutairi.de weiter verbessert werden. Nach einer aktuellen Studie ist die Zahl der Betroffenen in den vergangenen zwei Jahren um 28,5 Prozent gestiegen.

© *Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter Nordrhein-Westfalen*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Der Schutz von Frauen vor Gewalt wird in Deutschland nachhaltig gestärkt

Bundeskabinett beschließt Ratifizierung der Istanbul- Konvention „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“

Die Bundesregierung hat am Internationalen Frauentag dem von der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Manuela Schwesig eingebrachten Gesetzentwurf zum „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ zugestimmt. Damit sind die Voraussetzungen für die Ratifizierung der Istanbul-Konvention erfüllt. Deutschland hatte das Übereinkommen bereits im Mai 2011 in Istanbul unterzeichnet und angekündigt, es in nationales Recht umzusetzen.

© *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Gleichstellung

Drei Viertel des Gender Pay Gap lassen sich mit Strukturunterschieden erklären

Im Jahr 2016 war der durchschnittliche Bruttostundenverdienst von Frauen mit 16,26 Euro um 21 % niedriger als der von Männern (20,71 Euro). 2014 und 2015 (revidiert) hatte der unbereinigte Gender Pay Gap bei jeweils 22 % gelegen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) anlässlich des Equal Pay Day am 18. März 2017 weiter mitteilt, lassen sich fast drei Viertel des unbereinigten Gender Pay Gap auf strukturelle Unterschiede zurückführen.

© *Statistisches Bundesamt*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Hochschulmedizin

Gender-Kongress in Essen: Wissenschaftsministerin und UDE-Rektor Radtke unterzeichnen Vereinbarung zur dauerhaften Förderung des Netzwerkes Frauen- und Geschlechterforschung

Der aktuelle Stand der Geschlechtergerechtigkeit in Hochschulen und Hochschulmedizin war das Thema des vierten Gender-Kongresses des Wissenschaftsministeriums. Der Kongress in Essen (Zeche Zollverein) fand anlässlich des Weltfrauentages statt. Fast 200 Akteurinnen und Akteure aus Hochschulen, Kliniken, Verwaltung und Politik diskutierten und analysierten gemeinsam, welche Ursachen die Chancengerechtigkeit noch behindern und mit welchen Therapiemaßnahmen diese Hindernisse künftig aus dem Weg geräumt werden können.

© *Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Herz-Kreislaufkrankungen



Bundesminister Hermann Gröhe: "Wiederbelebung ist kinderleicht. Jeder von uns kann zum Lebensretter werden."

Besuch eines Schulprojektes zur Wiederbelebung in Grevenbroich

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe und Dr. Heidrun Thaiss, Leiterin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), besuchten das Erasmus-Gymnasium in Grevenbroich, um mit 110 Schülerinnen und Schülern Maßnahmen zur Wiederbelebung zu üben.

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe: "Wenn es zu einem Herz-Kreislauf-Stillstand kommt, zählt jede Minute. Aber viele trauen sich nicht, sofort mit einer Herzdruckmassage zu beginnen. Wir sollten deshalb von klein auf lernen: Wiederbelebung ist kinderleicht, egal in welchem Alter. Wichtig ist, überhaupt zu handeln. Es freut mich sehr zu sehen, mit welcher Begeisterung die Schülerinnen und Schüler hier in Grevenbroich mitmachen und zeigen: Jeder von uns kann zum Lebensretter werden."

© *Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Bundesministerium für Gesundheit*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Cholesterin: Das sollten Herzpatientinnen und Herzpatienten wissen



Wissen Sie, in welchen Fällen man bei erhöhten Cholesterin-Werten keine Medikamente einnehmen muss, welche Cholesterin-Senker heute erste Wahl sind oder welches Vorgehen beim Auftreten von Nebenwirkungen zu empfehlen ist? Dazu hat die Herzstiftung für alle Menschen mit einer Herz-Kreislauf-Krankheit einen umfangreichen Ratgeber erarbeitet, der zu den letzten Herzwochen erschienen ist.

© *Deutsche Herzstiftung*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Krankheitsspektrum

ROBERT KOCH INSTITUT



Welttuberkulosekongress 2017: Gemeinsam gegen Tuberkulose

Die Zahl der Tuberkulosefälle in Deutschland ist 2016 weitgehend unverändert gegenüber 2015, damit aber auf ähnlich hohem Niveau wie zuletzt vor etwa zehn Jahren. Im Jahr 2016 wurden dem Robert Koch-Institut 5.915 Erkrankungen übermittelt, 2015 waren es 5.852. Das Epidemiologische Bulletin widmete sich anlässlich des Welttuberkulosekongresses am 24. März den Herausforderungen einer modernen Tuberkulosekontrolle in mehreren Beiträgen. Eine ausführliche Bewertung der Tuberkulose-Situation für das Jahr 2015 enthält der Ende 2016 vom Robert Koch-Institut veröffentlichte Jahresbericht.

© Robert Koch-Institut

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

ROBERT KOCH INSTITUT



Neues GBE-Themenheft: Blindheit und Sehbehinderung

Blindheit und Sehbehinderung entstehen in den meisten Fällen durch Augenerkrankungen. In Deutschland sind hierfür überwiegend drei Krankheiten verantwortlich: die altersbedingte Makuladegeneration, der Grüne Star (Glaukom) sowie Netzhautschädigungen durch Diabetes mellitus (diabetische Retinopathie). Über eine halbe Million Menschen in Deutschland haben eine amtlich anerkannte Schwerbehinderung aufgrund von „Blindheit oder Sehbehinderung“.

© Robert Koch-Institut

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Heuschnupfen und Hausstauballergie

Die einen müssen niesen, wenn es grünt und blüht. Andere haben das ganze Jahr einen allergischen Schnupfen, wie etwa bei einer Hausstauballergie. Warum reagiert der Körper eigentlich allergisch? Welche Substanzen können neben Pollen und Hausstaub eine Allergie auslösen, und wie wird sie festgestellt?

© gesundheitsinformation.de

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Krebserkrankungen

Verbesserte Darmkrebsfrüherkennung: Immunologische Stuhltests ab April



Ab dem 1. April 2017 bezahlen alle gesetzlichen Krankenkassen modernere Tests zur Darmkrebsfrüherkennung. Die sogenannten immunologischen Stuhltests lösen den bisherigen biochemischen Test im gesetzlichen Früherkennungsprogramm ab. Auch private Krankenkassen übernehmen die Kosten für die neuen Tests auf verborgenes Blut im Stuhl.

© Krebsinformationsdienst

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Todesfälle an Krebs in Europa: Was ist für 2017 zu erwarten?

Forscher rechnen mit einem Rückgang der Sterberaten bei den meisten Krebsarten. Lediglich bei Bauchspeicheldrüsenkrebs und Lungenkrebs ist der Trend anders.

Bevor die offiziellen Zahlen von Krebserkrankungen und krebsbedingten Todesfällen für ein bestimmtes Jahr bekannt werden, dauert es in der Regel einige Zeit. Mit speziellen Rechenprogrammen können Wissenschaftler jedoch bereits vorab die Trends in der Entwicklung von Erkrankungen und deren Sterberaten ermitteln. Eine Forschergruppe veröffentlichte gerade in der Fachzeitschrift *Annals of Oncology* die für das Jahr 2017 zu erwartenden Zahlen in der Europäischen Union (EU).

© Deutsche Krebsgesellschaft

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Risiko Darmkrebs - was man selbst dagegen tun kann

Die gute Nachricht zuerst: Die Neuerkrankungsrate für Dickdarm- und Enddarmkrebs hat sich in Deutschland zwischen 2003 und 2013 um rund 16 Prozent verringert. Dennoch erkranken bundesweit jährlich noch immer ca. 62 400 Menschen.

© Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Medikamente



Größe: "Arzneimittelversorgung wird zum Nutzen der Patienten weiterentwickelt"

Bundestag verabschiedet Gesetz zur Stärkung der Arzneimittelversorgung

Der Deutsche Bundestag hat über das "Gesetz zur Stärkung der Arzneimittelversorgung in der GKV" (GKV-Arzneimittelversorgungsstärkungsgesetz - AMVSG) in 2./3. Lesung beraten. Das Gesetz bedarf nicht der Zustimmung des Bundesrates. Die Regelungen sollen in ihren wesentlichen Teilen im April 2017 in Kraft treten.

© *Bundesministerium für Gesundheit*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Größe: "Wirksame Antibiotika gegen übertragbare Krankheiten notwendig"

WHO veröffentlicht globale Liste resistenter Problemkeime

Auf Initiative des Bundesgesundheitsministeriums veröffentlichte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die erste globale Liste resistenter bakterieller Erreger, die derzeit die größte Bedrohung für die menschliche Gesundheit darstellen. Die Liste dient als Orientierung für die Forschung und Entwicklung neuer Antibiotika - ein Punkt des Globalen Aktionsplans der WHO zur Bekämpfung von Antibiotika-Resistenzen.

© *Bundesministerium für Gesundheit*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Migration



Unterstützung für allein geflüchtete Frauen

Modellprojekt „POINT• - Potentiale integrieren“ unterstützt in Berlin allein geflüchtete Frauen bei der Integration in Ausbildung und Arbeitsmarkt

Im Januar 2017 ist das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Projekt „POINT• - Potentiale integrieren“ gestartet, das geflüchtete Frauen in Berlin bei der Aufnahme einer existenzsichernden Beschäftigung oder Ausbildung unterstützt.

© *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Das AKF-Interview (Nr. 8): Gesundheit und Gesundheitsversorgung von Migrantinnen und geflüchteten Frauen

Der Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.v. (AKF) hat ein neues Interview mit Theda Borde, Professorin an der Alice Salomon Hochschule Berlin, veröffentlicht. In dem Interview gibt Theda Borde einen Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse zum Thema Gesundheit und Migration.

© *Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V.*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Psychische Gesundheit/Erkrankungen



Müdes Deutschland: Schlafstörungen steigen deutlich an

DAK-Gesundheitsreport 2017: 80 Prozent der Erwerbstätigen schlafen schlecht In Deutschland haben immer mehr Menschen Probleme beim Ein- und Durchschlafen. Seit 2010 sind die Schlafstörungen bei Berufstätigen im Alter zwischen 35 und 65 Jahren um 66 Prozent angestiegen. Das zeigt der aktuelle DAK-Gesundheitsreport „Deutschland schläft schlecht - ein unterschätztes Problem“.

© *DAK Gesundheit*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Weltgesundheitsstag 2017: Daten und Fakten zu Depression

Anlässlich des Gründungsdatums der Weltgesundheitsorganisation 1948 findet jährlich am 7. April der Weltgesundheitsstag statt. Das Thema für 2017 lautet „Depression - Let's talk“ und unterstreicht damit die hohe Wichtigkeit von psychischer Gesundheit als wesentliche Voraussetzung für das individuelle Wohlbefinden, eine hohe Lebensqualität und Leistungsfähigkeit.

© *Robert Koch-Institut*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...



Bundesministerium
für Gesundheit

"Depression, sprechen wir's an"

Fachtagung zum Weltgesundheitstag

Der diesjährige Weltgesundheitstag der Weltgesundheitsorganisation (WHO) widmete sich dem Thema Depression. Ein wichtiges Anliegen war dabei, dass an Depression erkrankte Menschen Hilfe suchen und eine angemessene Unterstützung erhalten. Gleichzeitig sollten die weltweiten Aktivitäten dabei helfen, Vorurteile und Ängste im Umgang mit der Krankheit abzubauen. Dazu sollte auch eine vom Bundesministerium für Gesundheit geförderte und von der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. organisierte Fachveranstaltung, die in Berlin stattfand, beitragen.

© *Bundesministerium für Gesundheit*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Wechseljahre



Die Hormontherapie in den Wechseljahren bleibt ein Dauerbrenner

Jetzt Studie zu Herzgesundheit veröffentlicht

Seit 2002, dem Abbruch der WHI-Studie, gilt die klare Empfehlung: Östrogene und Gestagene sollten nur dann gezielt zum Einsatz kommen, wenn Frauen unter sehr starken, nicht anders zu beeinflussenden Hitzewallungen und nächtlichem Schwitzen leiden, und auch dann möglichst nur für kurze Zeit und in möglichst niedriger Dosierung.

© *Feministisches Frauengesundheitszentrum Berlin*

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Termine

**21.04.2017 -
23.04.2017**

Veranstalter
Deutsche Hauptstelle
für Suchtfragen e.V.
(DHS)

Veranstaltungsort
Erkner

DHS Sucht-Selbsthilfe Konferenz 2017

Die kommende DHS Sucht-Selbsthilfe Konferenz findet vom 21. bis 23. April 2017 in Erkner bei Berlin statt. Sie ist dem Thema „Abstinenz - Konsum - Kontrolle“ gewidmet.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

24.04.2017

Veranstalter
medica mondiale

Veranstaltungsort
Köln

Fachtag "Aus dem Schatten treten. Geflüchtete Frauen: selbstorganisiert, solidarisch, selbstbewusst"

Wer unterstützt und stärkt Frauen und Mädchen, die nach Deutschland geflohen sind und sich unter meist schwierigen Bedingungen neu orientieren müssen? Hier spielt das große Engagement von geflüchteten Menschen selbst und auch von Migrant*innen eine ganz wesentliche Rolle. Der von medica mondiale veranstaltete Fachtag bietet den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, erfolgreiche Ansätze zum „Peer-to-Peer“ Support, stärkende Beratungs- und Gruppenangebote von und für geflüchtete Frauen, kennenzulernen.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

**13.05.2017 -
21.05.2017**

Veranstalter
Deutsche Hauptstelle
für Suchtfragen e.V.
(DHS)

Veranstaltungsort
bundesweit

Aktionswoche Alkohol

Die Aktionswoche Alkohol findet alle 2 Jahre statt. Vom 13. bis 21. Mai 2017 wird die Aktionswoche bereits zum 6. Mal aufgelegt. Ziel ist es, das Motto „Alkohol? Weniger ist besser!“ in die Öffentlichkeit zu tragen und die Menschen in Deutschland mit persönlicher Ansprache in ihren unterschiedlichen Lebensbereichen zu erreichen. Das Schwerpunktthema 2017 lautet: "Kein Alkohol unterwegs!"

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

**29.05.2017 -
30.05.2017**

Veranstalter
Aktion Psychische
Kranke e.V.

Veranstaltungsort
Berlin

Alkohol APK-Jahrestagung 2017 und gemeinschaftlicher Selbsthilfetag

Die diesjährige Jahrestagung der APK zum Thema "Die neue Sozial- und Psychiatriepolitik - Perspektiven für seelische Gesundheit und psychiatrische Hilfen" stellt am ersten Tag die politischen Perspektiven zur Verbesserung der Hilfen für psychisch kranke Menschen in den Vordergrund.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

**03.06.2017 -
10.06.2017**

Veranstalter
Deutscher
Turner
Bund

Veranstaltungsort
Berlin

Internationales Deutsches Turnfest

Das nächste Internationale Deutsche Turnfest wird vom 03. bis 10. Juni 2017 in Berlin ausgetragen. Es ist die größte Wettkampf- und Breitensport-Veranstaltung der Welt und damit ein Fest der "Superlative".

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

**22.06.2017 -
24.06.2017**

Veranstalter
Stiftung
Endometriose-
forschung
(SEF)

Veranstaltungsort
Hannover

12. Endometriosekongress deutschsprachiger Länder

Der 12. Endometriose-Kongress deutschsprachiger Länder findet vom 22. - 24. Juni 2017 in Berlin statt.

Weitere Informationen: www.frauengesundheitsportal.de/...

Impressum

Redaktion, Koordination & Layout: koordinierbar - raum für projekte
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Maarweg 149-161, 50825 Köln
Dr. Monika Köster - E-Mail: [frauengesundheit\(at\)bzga.de](mailto:frauengesundheit(at)bzga.de)
Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

